



**Unter diesem Motto fand am 3. Juli 2021 in der Kirche in Wiesbaden eine Andacht statt. Seit Beginn der Corona-Pandemie waren aus der Gemeinde insgesamt neun Geschwister verstorben.**

Bei allen war aber eines gemeinsam: Durch die Pandemie konnte nur eine kleine Trauerfeier mit sehr begrenzter Teilnehmerzahl stattfinden. Dies war auch der Grund, warum im Kreis der Glaubensgeschwister der Gedanke aufkam: „Wir möchten zum Gedenken an unsere Verstorbenen eine Andacht durchführen.“

Der Vorsteher, Bezirksevangelist Hans-Dieter Laux, nahm diesen Vorschlag gerne auf. So fanden sich am Samstag vor dem Gottesdienst für Entschlafene viele Geschwister zur Andacht in der Kirche ein.

Verschiedene Intonationen von Liedern zu Beginn, während und zum Ende gaben der Andacht einen feierlichen Rahmen. Durch Gebet und Wortbeiträgen zu jeder Schwester bzw. jedem Bruder sowie durch eine Bildergalerie wurde den Verstorbenen noch einmal individuell mit Wertschätzung gedacht.

Mit einem weiteren Beitrag ging eine Schwester anschließend auf den Altarschmuck ein, der in der Vorbereitung zum Gottesdienst am Sonntag schon aufgebaut war: Ein Meer mit Schiffen, ein Strand mit Leuchtturm, neun Rosen und kleine brennende Kerzen. Folgender Textinhalt wurde von ihr vorgetragen: „Ein Schiff verschwindet am Horizont, es wird immer kleiner für den Betrachter und doch ändert das Schiff seine Größe nicht. Dann ist es verschwunden. Am anderen Ufer sehen die Seelen das immer größer werdende Schiff und rufen freudig: „Da kommt es.“

## 29. Juli 2021

Text: Rüdiger Doss, Lucia Maria Klös

Fotos: Christina Yao

